

NEIL GAIMAN



Roman

NORDISCHE
MYTHEN
UND SAGEN

eichborn

Inhalt

Cover

Inhalt

Über dieses Buch

Über den Autor

Titel

Impressum

Widmung

EINLEITUNG

DIE SPIELER

VOR DEM ANFANG UND DANACH

Kapitel I

Kapitel II

III

YGGDRASILL UND DIE NEUN WELTEN

MIMIRS KOPF UND ODINS AUGEN

DIE SCHÄTZE DER GÖTTER

Kapitel I

Kapitel II

DER BAUMEISTER

LOKIS KINDER

FREYJAS UNGEWÖHNLICHE HOCHZEIT

DER MET DER DICHTER

THORS REISE INS LAND DER RIESEN

Kapitel I

Kapitel II

Kapitel III

DIE ÄPFEL DER UNSTERBLICHKEIT

Kapitel I

Kapitel II

Kapitel III

Kapitel IV

Kapitel V
DIE GESCHICHTE VON GERD UND FREY
Kapitel I
Kapitel II
DER FISCHZUG VON HYMIR UND THOR
BALDERS TOD
Kapitel I
Kapitel II
Kapitel III
Kapitel IV
Kapitel V
Kapitel VI
LOKIS LETZTE TAGE
Kapitel I
Kapitel II
Kapitel III
RAGNARÖK: DAS SCHICKSAL DER GÖTTER
Kapitel I
Kapitel II
GLOSSAR

Über das Buch

Warum bebt die Erde? Wie entstanden Ebbe und Flut? Wie kam die Poesie in unsere Welt? Neil Gaiman erzählt die nordischen Sagen und Mythen neu, mit Witz und Sinnlichkeit, voller Zuneigung und Neugierde. Wir machen Bekanntschaft mit dem mächtigen Odin, reisen mit Thor und seinem Hammer durch die neun nordischen Welten, sind bezaubert von den Göttern und entsetzt von mancher Skrupellosigkeit. Machen Sie sich die Sagen zu eigen, erzählen Sie sie weiter, an den langen kalten Winterabenden, in den lauen Sommernächten. Nach der Lektüre werden Sie selbst die Wolken mit anderen Augen betrachten.

Über den Autor

Neil Gaiman hat über 20 Bücher geschrieben und ist mit jedem namhaften Preis ausgezeichnet worden, der in der englischen und amerikanischen Literatur- und Comicszene existiert. Geboren und aufgewachsen ist er in England. Inzwischen lebt er in Cambridge, Massachusetts, und träumt von einer unendlichen Bibliothek.

NEIL GAIMAN

NORDISCHE
MYTHEN
UND SAGEN

Übersetzung aus dem amerikanischen Englisch von
André Mumot

eichborn

Vollständige eBook-Ausgabe
des in der Bastei Lübbe AG erschienenen Werkes

Eichborn Verlag in der Bastei Lübbe AG

Titel der amerikanischen Originalausgabe:
»Norse Mythology«

Für die Originalausgabe:
Copyright © 2016 by Neil Gaiman
Published by arrangement with Neil Gaiman
Dieses Werk wurde vermittelt durch Mohrbooks AG, Literary Agency

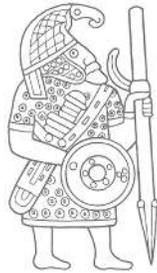
Für diese Ausgabe:
Copyright © 2017 by Bastei Lübbe AG, Köln
Textredaktion: Hanke Jobke, Berlin
Umschlaggestaltung: Jeannine Schmelzer nach einer Vorlage von:
Coverdesign by Steve Attardo; Cover art by Victo Ngai
eBook-Erstellung: hanseatenSatz-bremen, Bremen

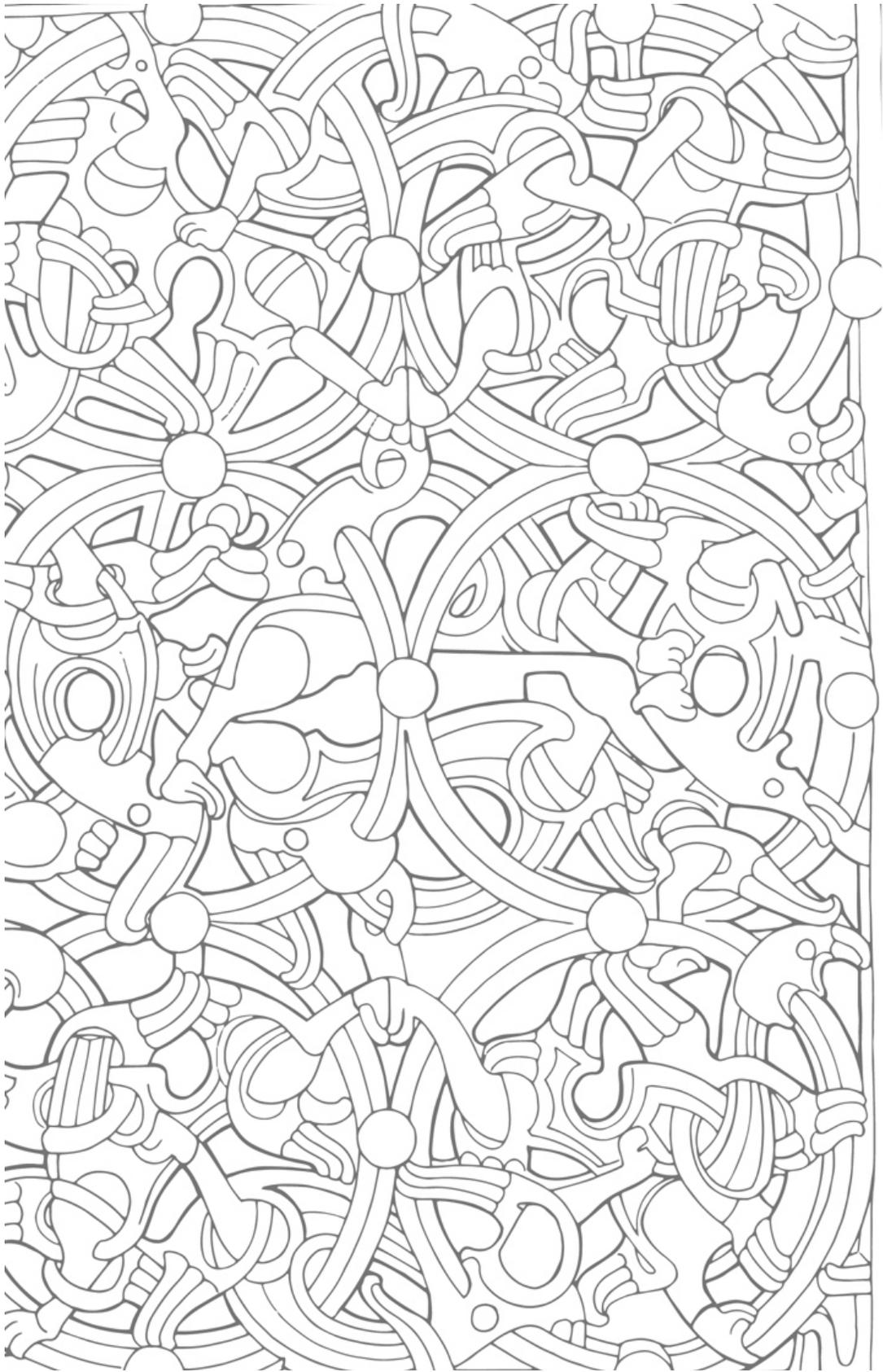
ISBN 978-3-7325-3996-3

www.eichborn.de
www.lesejury.de

Ein verlagsneues Buch kostet in Deutschland und Österreich jeweils netto ohne UST überall dasselbe. Damit die kulturelle Vielfalt erhalten und für die Leser bezahlbar bleibt, gibt es die gesetzliche Buchpreisbindung. Ob im Internet, in der Großbuchhandlung, beim lokalen Buchhändler, im Dorf oder in der Großstadt – überall bekommen Sie Ihre verlagsneuen Bücher zum selben Preis.

Für Everett.
Alte Geschichten
für einen neuen Jungen.







EINLEITUNG

Sich zwischen den vielen Mythen aus aller Welt zu entscheiden ist nicht weniger schwer, als zwischen den verschiedenen Küchen der Welt zu wählen. (An manchen Abenden bevorzugt man vielleicht thailändisches Essen, an anderen Sushi, und an wieder anderen Abenden hat man Heißhunger auf die Hausmannskost, mit der man aufgewachsen ist.) Doch wenn ich mich entscheiden müsste, wären es wohl die nordischen Mythen und Sagen.

Meine erste Begegnung mit Asgard und seinen Bewohnern hatte ich als kleiner Junge. Mit gerade mal sieben Jahren las ich die Abenteuer des *Mighty Thor*, wie sie vom amerikanischen Comickünstler Jack Kirby dargestellt wurden, in Geschichten, die Kirby und Stan Lee entwickelt hatten und deren Dialoge von Stan Lees Bruder, Larry Lieber, geschrieben worden waren. Kirbys Thor war mächtig und gut aussehend, sein Asgard eine hoch aufragende Science-Fiction-Stadt voller beeindruckender Gebäude und bedrohlicher Bauwerke. Sein Odin war weise und edel, sein Loki ein sardonisches Geschöpf samt Helm mit Hörnern und die Böseitigkeit in Person. Ich liebte Kirbys blonden, hammerschwingenden Thor und ich wollte mehr über ihn erfahren.

Ich lieh mir eine Ausgabe der *Myths of the Norsemen* von Roger Lancelyn Green und las sie wieder und wieder, begeistert und zugleich verblüfft: In seiner Darstellung war Asgard keine kirbyesque Zukunftsstadt, sondern eine Wikingerstätte, eine Ansammlung von Bauwerken weit draußen in den Eiswüsten. Odin, der Allvater, war nicht edel, weise und aufbrausend, sondern überaus klug,

undurchschaubar und gefährlich; Thor war ebenso stark wie der Mighty Thor aus den Comics, sein Hammer ebenso mächtig, aber er war ... nun, um ehrlich zu sein, nicht gerade der Hellste unter den Göttern. Und Loki war keineswegs böse, auch wenn er gewiss nicht für das Gute kämpfte. Loki war ... kompliziert.

Zudem erfuhr ich, dass zu den Sagen um die nordischen Götter ihr eigener Weltuntergang gehörte: Ragnarök, die Götterdämmerung, das Ende von allem. Die Götter würden gegen die Reifriesen kämpfen, und sie würden alle sterben.

Hatten sich die Ragnarök, die letzten Tage, bereits ereignet? Würden sie noch kommen? Ich wusste es nicht. Und ich bin mir auch heute nicht sicher.

Die Tatsache, dass diese Welt und ihre Geschichten enden würden, und die Art, wie sie eines Tages enden und neu entstehen sollten, machte die Götter und die Riesen und alle anderen Figuren zu tragischen Helden und zu tragischen Schurken. Die Ragnarök sorgten dafür, dass die Welt der nordischen Mythen in meinem Kopf blieb, dass sie mir seltsam gegenwärtig und aktuell vorkam, während sich andere, besser dokumentierte Göttersagen anfühlten, als gehörten sie gänzlich der Vergangenheit an.

Die nordischen Mythen sind Geschichten aus einer kalten Welt mit langen, langen Winternächten und endlosen Sommertagen. Es sind Sagen, die von Menschen stammen, die ihren Göttern nicht über den Weg trauten, sie nicht einmal wirklich mochten, auch wenn sie sie respektierten und fürchteten. Soweit wir wissen, entstanden die Götter Asgards ursprünglich bei den Germanen, verbreiteten sich nach Skandinavien und schwappten auf den Teil der Welt über, der von den Wikingern beherrscht wurde - nach Orkney und Schottland, Irland und den Norden Englands -, wo die Eroberer Orte hinterließen, die nach Thor und Odin benannt sind. Im Englischen prägten Götternamen die Wochentage Tuesday, Wednesday, Thursday und Friday.

Hier findet man Tyr, den Einhändigen (Odins Sohn), Odin, Thor und Frigg, die Königin der Götter.

Die Spuren älterer Mythen und älterer Religionen entdecken wir in den sagenhaften Schilderungen des Krieges zwischen den Vanen und Asen. Die Vanen scheinen Naturgötter gewesen zu sein, Brüder und Schwestern, weniger kriegerisch, aber womöglich nicht weniger gefährlich als die Asen.

Es ist sehr wahrscheinlich, oder zumindest eine plausible Annahme, dass es einzelne Stämme gab, die die Vanen angebetet haben, und andere, die die Asen verehrten, und dass die Asen-Anbeter das Land der Vanen-Anbeter eroberten, woraufhin sie sich annäherten und einander Platz einräumten. Götter der Vanen, wie die Geschwister Freyja und Frey, lebten in Asgard bei den Asen. Geschichte, Religion und Mythos verbinden sich, und wir können nur mutmaßen und kombinieren wie Detektive, die die Einzelheiten eines lange vergessenen Verbrechens rekonstruieren.

Es gibt so viele Geschichten, die uns fehlen, so vieles, was wir nicht wissen. Geblieben sind nur einige Mythen, die sich in Form von Volkssagen in unsere Welt hinübergerettet haben, als Nacherzählungen in Versen und in Prosa. Sie wurden aufgeschrieben, nachdem das Christentum die Anbetung der nordischen Götter abgelöst hatte, und manche der Geschichten sind nur deshalb überliefert worden, weil man fürchtete, dass einige der Kenningar - bildliche Beschreibungen, die sich auf Ereignisse in bestimmten Mythen beziehen - bedeutungslos würden, wenn sie der Nachwelt nicht erhalten blieben. Sprach man zum Beispiel von Freyjas Tränen, war dies eine poetische Umschreibung für Gold. In einigen Versionen wurden die nordischen Götter als Männer oder als Könige oder als alte Helden bezeichnet, sodass man sie auch in einer christlichen Welt erzählen konnte. Manche

Geschichten, manche Gedichte spielen jedoch auf Geschichten an, die uns schlicht nicht bekannt sind.

Das ist ein wenig so, als wären uns von den griechischen und römischen Göttern und Halbgöttern lediglich die Taten von Theseus und Herkules erhalten geblieben.

Wir haben so viel verloren.

So gibt es viele nordische Göttinnen. Wir kennen ihre Namen und einige ihrer Attribute und besonderen Kräfte, aber ihre Geschichten, Sagen und Rituale sind uns nicht überliefert worden. Ich wünschte, ich könnte die Geschichte von Eir nacherzählen, denn sie war die Ärztin der Götter, oder die von Lofn der Mildten, die eine nordische Göttin der Ehe war, oder die von Sjöfn, einer Göttin der Liebe. Von Var ganz zu schweigen, der Göttin der Weisheit. Ich kann mir ihre Geschichten vorstellen, aber erzählen kann ich sie nicht. Sie sind verloren gegangen, verbrannt oder vergessen.

Ich habe mein Bestes getan, um diese Mythen und Geschichten so getreu wie möglich nachzuerzählen - und so interessant wie möglich.

Manchmal widersprechen sich einzelne Details der Geschichten, trotzdem hoffe ich, dass sie das Bild einer Welt und einer Zeit entwerfen. Beim Nacherzählen habe ich versucht, mich selbst in eine längst vergangene Zeit zurückzusetzen, in Länder, in denen diese Geschichten zum ersten Mal erzählt wurden. Ich stellte mir lange Winternächte vor, vielleicht unter dem Schein der Nordlichter, und wie man während der frühen Morgenstunden beieinandersaß, wach im unendlichen Licht des Mittsommers, mit einem Publikum, das wissen wollte, was Thor noch alles getan habe und was es mit dem Regenbogen auf sich habe, wie man sein Leben leben solle und wo schlechte Poesie herkomme.

Als ich die Geschichten beendet hatte und sie nacheinander las, stellte ich überrascht fest, dass sie sich

anfühlten wie eine Reise – vom Feuer und Eis, mit dem die Schöpfung ihren Anfang nimmt, bis zu dem Feuer und Eis, in dem die Welt endet. Auf dem Weg begegnen uns Gestalten, die wir bereits kennen, wie Loki und Thor und Odin, und andere, von denen wir gerne viel mehr erfahren würden. (Meine Lieblingsfigur etwa ist Angrboda, Lokis Frau unter den Riesen, die seine monströsen Kinder zur Welt bringt und die in Geistergestalt auftritt, nachdem Balder getötet wurde.)

Ich wagte es nicht, noch einmal die Bücher derjenigen zu lesen, die die nordischen Mythen vor mir nacherzählt haben und deren Werk ich so geliebt habe; Bücher von Roger Lancelyn Green und Kevin Crossley-Holland. Stattdessen verbrachte ich meine Zeit mit vielen verschiedenen Übersetzungen von Snorri Sturlusons *Prosa-Edda* und den Versen der *Lieder-Edda*; mit mehr als neunhundert Jahre alten Worten. Aus ihnen wählte ich die Sagen, die ich nacherzählen wollte, und die Art, wie ich sie nacherzählen wollte, wobei ich verschiedene Versionen der Mythen aus beiden Fassungen miteinander verband. (Thors Besuch bei Hymir zum Beispiel ist, so wie ich ihn hier erzähle, ein Hybrid; die Geschichte beginnt wie in der *Lieder-Edda*, fügt dann aber Einzelheiten von Thors abenteuerlichem Fischzug aus der Snorri-Fassung hinzu.)

Meine inzwischen stark in Mitleidenschaft gezogene Ausgabe des *Lexikons der germanischen Mythologie* von Rudolf Simek, in der Übersetzung von Angela Hall, wurde unentwegt benutzt und erwies sich als unschätzbar wertvoll, augenöffnend und informativ.

Großer Dank gilt meiner alten Freundin Alisa Kwitney für ihre Assistenz. Sie war ein großartiger Resonanzboden, hatte stets eine klare Meinung, war geradeheraus, hilfreich, vernünftig und clever. Sie hat dafür gesorgt, dass dieses Buch geschrieben wurde, vor allem weil sie immer noch eine Geschichte lesen wollte, und sie half mir dabei, die Zeit dafür zu finden, immer noch eine weitere zu

schreiben. Ich bin ihr unglaublich dankbar. Dank auch an Stephanie Monteith, deren Kenntnisse über die nordischen Mythen enorm sind, und deren Adleraugen vieles aufgefallen ist. Ebenfalls gilt mein Dank Amy Cherry von meinem Verlag, die bei einem Mittagessen an meinem Geburtstag vor acht Jahren meinte, ich würde doch vielleicht gern Sagen nacherzählen, und die, alles in allem, die geduldigste Lektorin der Welt gewesen ist.

Alle Fehler, voreiligen Schlüsse und merkwürdigen Interpretationen in diesem Buch gehen auf mich und nur auf mich zurück, und ich möchte nicht, dass irgendjemand anderem dafür die Schuld gegeben wird. Ich hoffe, dass ich diese Geschichten redlich wiedergegeben habe, obwohl ich sie mit viel Freude und Kreativität nacherzähle.

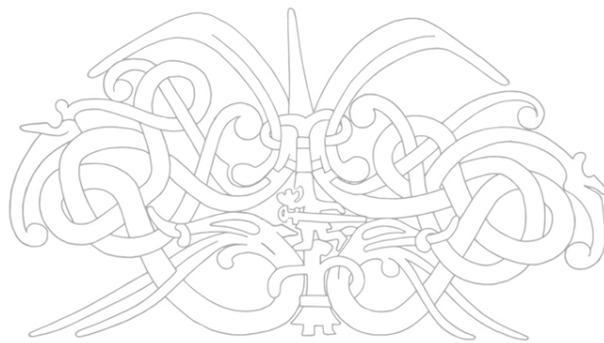
Denn genau das ist das Großartige an den Mythen: Die eigentliche Freude entsteht, wenn man sie selbst nacherzählt - etwas, was ich euch, die ihr dies lest, wärmstens ans Herz lege. Lest die Geschichten in diesem Buch und macht sie euch zu eigen. Und an irgendeinem dunklen und eisigen Winterabend oder in einer Sommernacht, wenn die Sonne einfach nicht untergehen mag, erzählt euren Freunden, was passierte, als Thors Hammer gestohlen wurde, oder wie Odin den Göttern den Met der Dichtkunst verschaffte ...

Neil Gaiman

Lisson Grove, London

Mai 2016

DIE SPIELER



Viele Götter und Göttinnen werden in den nordischen Mythen erwähnt, und nicht wenige von ihnen begegnen euch auf den folgenden Seiten. In den meisten unserer Geschichten jedoch geht es um zwei Götter, um Odin und seinen Sohn Thor, sowie um Odins Blutsbruder, einen Riesensohn namens Loki, der bei den Asen in Asgard lebt.

Odin

Der höchste und der älteste aller Götter ist Odin.

Odin kennt viele Geheimnisse. Für die Weisheit hat er ein Auge hergegeben. Mehr noch, für das Wissen um die Runen und für größere Macht hat er sich selbst an Odin geopfert.

Er hing vom Weltenbaum Yggdrasill, und das neun Nächte lang. In seiner Seite steckte die Spitze eines Speeres, der ihn schwer verwundet hatte. Der Wind riss an ihm und schlug auf seinen herabhängenden Körper ein. Nichts aß er, neun Tage und neun Nächte lang, und nichts trank er. Er war allein in seinen Schmerzen, und das Licht seines Lebens verlosch langsam.

Ihn fror, und er litt schrecklich, doch als der Augenblick des Todes gekommen war, trug sein Opfer finstere Frucht: Im Rausch seiner Agonie blickte er herab, und die Geheimnisse der Runen wurden ihm offenbart. Nun also kannte er sie, verstand sie und ihre Macht. Daraufhin riss das Seil, und er stürzte schreiend vom Baum herab.

Nun beherrschte er Magie, und es war an ihm, über die Welt zu herrschen.

Odin trägt viele Namen. Er ist der Allvater, der Herr der Gefallenen, der Galgengott. Er ist der Gott der Fracht und der Gefangenen. Er wird Grimnir genannt und der Dritte. Er hat unterschiedliche Namen in allen Ländern (denn er wird in vielen Sprachen und in unterschiedlicher Gestalt verehrt, doch immer ist es Odin, dem die Gebete gelten).

Er reist unerkant von Ort zu Ort, um die Welt so zu sehen, wie die Menschen sie sehen. Wenn er unter uns umhergeht, dann als ein großer Mann mit Mantel und Schlapphut.

Er hat zwei Raben, die er Huginn und Muninn nennt, was *Gedanke* und *Erinnerung* bedeutet. Diese Vögel fliegen hin und her durch die Welt, halten Ausschau nach Neuigkeiten und tragen Odin das Wissen über alle Dinge zu. Sie lassen sich auf seinen Schultern nieder und flüstern ihm ins Ohr.

Wenn er auf seinem hohen Thron Hlidskjalf sitzt, beobachtet er alles, wo auch immer es geschieht. Nichts bleibt ihm verborgen.

Er brachte den Krieg in die Welt. Schlachten beginnen, indem man dem feindlichen Heer einen Speer entgegenschleudert und das Gefecht und seine Toten Odin widmet. Überlebt ihr die Schlacht, so geschieht es durch Odins Gnade, fällt ihr jedoch, so wurdet ihr von Odin verraten.

Sterbt ihr tapfer im Kampf, holen euch die Walküren, wunderschöne Kriegerinnen, die die Seelen der ehrenhaft Gefallenen abholen, und sie werden euch in die Halle führen, die als Walhall bekannt ist. Dort wird er auf euch warten, und dort werdet ihr trinken und kämpfen und zechen, und Odin wird euer Anführer sein.

Thor

Thor, Odins Sohn, ist der Donnergott. Er ist aufrichtig, wo sein Vater listig ist, und gutmütig, wo sein Vater verschlagen ist.

Groß ist er und rotbärtig und stark, bei Weitem der stärkste aller Götter. Seine Macht wird gesteigert durch seinen Kraftgürtel Megingjörd: Wenn er ihn trägt, ist er doppelt so stark.

Thors Waffe ist Mjöllnir, ein außergewöhnlicher Hammer, den Zwerge ihm geschmiedet haben. Seine Geschichte werdet ihr erfahren. Trolle und Reifriesen und Bergriesen – sie alle zittern, wenn sie Mjöllnir erblicken, denn viele ihrer Brüder und Schwestern sind ihm zum Opfer gefallen. Thor trägt eiserne Handschuhe, die es ihm ermöglichen, den Schaft des Hammers zu umfassen.

Thors Mutter war Jörd, die Erdgöttin. Thors Söhne sind Modi der Wütende und Magni der Starke. Thors Tochter ist Thrud die Mächtige.

Seine Gattin ist Sif mit den goldenen Haaren. Sie bekam bereits ihren Sohn Ull, bevor sie Thor heiratete; Thor ist also Ulls Stiefvater. Ull ist ein Gott, der mit Pfeil und Bogen jagt, und er trägt Skier.

Thors Aufgabe ist es, Asgard und Midgard zu verteidigen.

Es gibt viele Geschichten von Thor und seinen Abenteuern. Einige davon sollt ihr hören.

Loki

Loki sieht sehr gut aus. Er spricht gewandt, ist überzeugend und liebenswert und mit großem Abstand der gerissenste, heimtückischste und klügste aller Bewohner von Asgard. Es ist zu schade, dass so viel Böses in ihm gärt: so viel Wut, so viel Neid und so viel Wollust.

Loki ist der Sohn von Laufey, die man auch unter dem Namen Nal kannte oder Nadel, denn sie war dünn und wunderschön und scharfsinnig. Sein Vater soll Farbauti gewesen sein, ein Riese. Sein Name bedeutet *der gefährlich Schlagende*, und Farbauti war so gefährlich, wie sein Name versprach.

Loki bewegt sich durch die Lüfte mit fliegenden Schuhen, und er kann seine Gestalt verändern, sodass er aussieht wie andere Leute oder ein Tier; doch seine

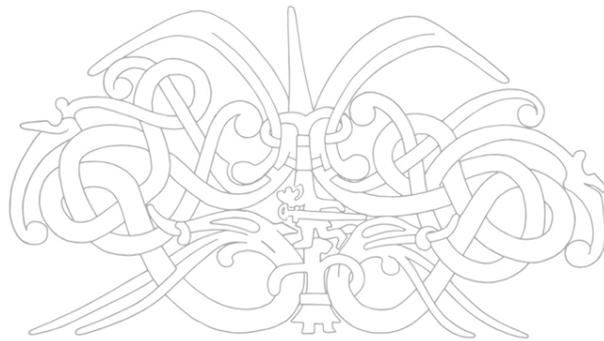
eigentliche Waffe ist sein Verstand. Er ist gewitzter und listiger als jeder andere Gott oder Riese. Nicht einmal Odin ist so listig wie er.

Loki ist Odins Blutsbruder. Die anderen Götter wissen nicht, wann Loki nach Asgard kam oder wie. Er ist Thors Freund und Thors Verräter. Er wird von den Göttern geduldet, vielleicht weil seine List und seine Pläne sie so oft aus Schwierigkeiten herausholen, wie sie sie hineinbringen.

Loki macht die Welt zu einem interessanteren, aber auch zu einem unsichereren Ort. Er ist der Vater der Ungeheuer, der Schöpfer des Kummers, der hinterlistige Gott.

Loki trinkt zu viel, und wenn er trinkt, kann er seine Worte und seine Gedanken und seine Taten nicht im Zaum halten. Loki und seine Kinder werden bereit sein an den Ragnarök, den letzten Tagen, dem Ende von allem, und wenn sie in den Kampf ziehen, werden sie nicht auf Seiten der Götter stehen.

VOR DEM ANFANG UND DANACH



I

Vor dem Anfang war nichts - keine Erde, keine Winde, keine Sterne, kein Himmel; nur die Nebelwelt, ohne Form und ohne Gestalt, und die Feuerwelt, die in Ewigkeit brannte.

Im Norden lag Niflheim, die dunkle Welt. Hier durchschnitten elf giftige Flüsse den Nebel, die alle derselben Quelle entsprangen, einem brüllenden Mahlstrom namens Hvergelmir. In Niflheim war es kälter als kalt, und der dichte Nebel hüllte alles ein. Der gesamte Himmel war verdeckt von Dunst, und auch der Boden ließ sich unter den eiskalten Schwaden nicht erkennen.

Im Süden lag Muspell. In Muspell herrschte das Feuer, und alles dort glühte und brannte. Wo in Niflheim kaltes Grau vorherrschte, strahlte Muspell im Licht, und wo die Nebelwelt in tiefem Frost lag, brach hier geschmolzene Lava aus der Tiefe hervor. Die brüllende Hitze eines Schmiedefeuers setzte dieses Land in Flammen, und es gab keinen festen Grund und keinen Äther. Nichts außer Funken und aufspritzender Hitze, geschmolzenem Gestein und glühender Asche.

An der Grenze des Flammenmeeres in Muspell, wo der Nebel auf die gleißende Helligkeit stößt und das Land endet, stand Surt, der schon vor den Göttern da war. Auch jetzt noch steht er dort. Er trägt ein flammendes Schwert, und die kochende Lava und der eiskalte Nebel sind für ihn ein und dasselbe.

Es heißt, dass Surt an den Ragnarök, dem Ende der Welt, und erst dann, seine Position aufgeben wird. Mit seinem flammenden Schwert wird er Muspell verlassen und die Welt in Brand setzen, und ein Gott nach dem anderen wird vor ihm fallen.